



## **Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 24.04.2008

Besichtigung:

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Beginn: 18:10 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Ogertschnig

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig

Herr Stadtrat Brenner

ab TOP 3 nö

Herr Stadträtin Brunner

Frau Stadträtin Buttschardt

Frau Stadtrat Deeng

Herr Stadtrat Hagel

Herr Stadtrat Herzhauser

Herr Stadtrat Keil

Herr Stadtrat Kolesch

Herr Stadtrat Pfender

Herr Stadtrat Weber

bis TOP 1 nö

Herr Stadtrat Zügel

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Kapfer

Herr Stadtrat Rieger

Verwaltung:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt

Herr Fessler, Ordnungsamt

Herr Krause, OV Mettenberg

Herr Kuhlmann, Stadtplanungsamt

Herr Rechmann, Tiefbauamt

Herr Reiser, Hochbauamt

entschuldigt:

Herr Stadtrat Dr.Compter  
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding

Gäste:

Frau Kimmich  
Frau StRin Vollmer

## Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Besichtigung der Goll'schen Gartenanlagen auf dem Gigelberg	
1.1	Konzept "Sanierung Goll'sche Gartenanlage Gigelberg"	67/2008
2.	Belagserneuerungen im Stadtgebiet 2008	66/2008
3.	Umgestaltung der Martin-Luther-Straße	65/2008
4.	Verschiedenes	
4.1.	Verschiedenes: Müll- und Grüngutablagerung im Bereich Laurenbühlweg	
4.2.	Verschiedenes: Sachstand Aufstauung Wolfentalkanal	
4.3.	Verschiedenes: Stellplatzsituation des Pflegeheims an der Riedlinger Straße	
4.4.	Verschiedenes: Stellplatzsituation Landwirtschaftsschule "Beim Fohrhäldele"	
4.5	Verschiedenes: Räum- und Streupflicht für den Rad-/Fußweg entlang des Ratzengrabens (Kolpingstraße/Felsengartenstraße)	
4.6.	Verschiedenes: Hochwasserschutz Schlierenbachtal	

Die Mitglieder wurden am 17.04.2008 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 18.04.2008 ortsüblich bekannt gegeben.

## TOP 1 Besichtigung der Goll'schen Gartenanlagen auf dem Gigelberg

Der Bauausschusssitzung geht eine Besichtigung der Goll'schen Gartenanlage auf dem Gigelberg voraus.

BM Ogertschnig erklärt, bei der Goll'schen Anlage handle es sich um einen Teilbereich der Gesamtkonzeption Gigelberg. Er informiert über die Diskussion mit den Jugendlichen zur besseren Nutzbarkeit des Gugelhupfs sowie die Gespräche mit der Schützendirektion bezüglich der Fressmeile am Schützenfest. Die intensive Nutzung des Bereichs habe zu einer starken Beanspruchung des Baumbestandes geführt. Die nun vorliegende Planung zur Sanierung der Goll'schen Gartenanlage orientiere sich nahe an der historischen Situation. In einem nächsten Schritt müsse man sich dann Gedanken um die derzeit geschotterte Fläche im östlichen Bereich des Gigelbergs machen. Ein Konzept für deren dauerhafte Befestigung werde dem Gemeinderat vorgelegt. Nach wie vor könne er sich die Nutzung dieser relativ ebenen Fläche als Eislaufanlage vorstellen.

StRin Vollmer erkundigt sich nach dem Zweck der orangefarbenen bzw. roten Baummarkierungen.

BM Ogertschnig **sagt zu**, diesen in Erfahrung zu bringen.

Frau Kimmich stellt das Konzept für die Sanierung der Goll'schen Anlage kurz vor. Sie weist darauf hin, dass es sich hierbei um die letzte historische Anlage der Stadt handle und diese abgesehen von einigen leichten Modifizierungen entlang der Wege erhalten werden solle. Kernbestandteil der Sanierung sei die Erneuerung der Nagelfluhmauern. Der Fußweg selbst solle nicht asphaltiert, aber befestigt werden. Des Weiteren sehe das Konzept die Freilegung des Goll'denkmals sowie die Pflanzung von Stauden und Gehölzen zur Aufwertung des zentralen Bereichs vor.

Auf die Anfragen von StRin Vollmer und StR Keil führt Frau Kimmich aus, ein Pflanzbeet – wie früher vorhanden – sei nicht angedacht. Auch sei keine Sanierung des Gedenksteins vorgesehen.

StR Dullenkopf erkundigt sich nach den Parkbänken.

Frau Kimmich weist darauf hin, dass eine Erneuerung derselben geplant sei. Vor dem Hintergrund der Feuchtigkeit unter dem Laubdach halte sie Metallbänke für sinnvoll, die jedoch erst in einem späteren Abschnitt ausgewählt würden.

StR Kolesch interessiert, ob auch für die östlich der Goll'schen Anlage gelegene Wiese Maßnahmen angedacht seien, was von Frau Kimmich verneint wird. Er möchte zudem wissen, ob die Nutzung des Bereichs an Schützen künftig reduziert werden müsse.

Frau Kimmich stellt fest, gegen die Saftbar auf dem Gugelhupf sowie als Sitzgelegenheit im bisherigen Umfang sei nichts einzuwenden. Vermieden werden müsse künftig jedoch die Zufahrt mit Kraftfahrzeugen, wozu insbesondere die Erneuerung der Nagelfluhmauern beitragen werde.

StR Zügel und StRin Vollmer erkundigen sich nach der Notwendigkeit eines „Hundeklos“, um Verunreinigungen sofort beseitigen zu können.

BM Ogertschnig stellt fest, ein solches bestehe bereits am Aufgang zum Gigelberg.

Auf Anfrage von StR Weber erklärt Frau Kimmich weiter, der Nagelfluh könne entweder aus Biberach und Umgebung oder aber aus Bayern bezogen werden. Die einheimische Variante sei bezüglich seiner Frostbeständigkeit jedoch etwas problematisch.

StR Kolesch spricht sich dafür aus, die frostbeständige Variante zu wählen.

StRin Buttschardt spricht das Problem des Vandalismus im Falle der Pflanzung von Blumenrabatten bzw. bei der Einrichtung einer entsprechenden Beleuchtung an.

Frau Kimmich betont, dass weder eine Beleuchtung noch Blumenrabatten sondern lediglich die Pflanzung von Blumenzwiebeln im Frühjahr ausschließlich in der Mittelinsel vorgesehen sei. Ansonsten arbeite man mit Schattenstauden, die auch unter den Bäumen gut gedeihen. Baumzustandsbedingte Fällungen würden nur im Einzelfall notwendig.

Damit hat der Bauausschuss Kenntnis genommen.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache 67/2008 zur Vorberatung vor.

Frau Kimmich führt hierzu aus, der Bestandscharakter der Anlage solle gewahrt bleiben. Hauptbestandteil der Maßnahme sei die Instandsetzung der Wege in wassergebundener Form, wobei sich an der derzeitigen Wegeführung nichts ändere. Die Nagelfluhmauern als Randeinfassung der Wege werde in den im Plan orangefarben dargestellten Bereichen etwas erhöht ausgeführt, um künftig ein Befahren der Anlage auszuschließen. Die Bepflanzung beim Goll'schen Denkmal werde etwas ausgelichtet und der Platz durch eine Neupflanzung von Schattenstauden im rückwärtigen Teil des Denkmals aufgewertet. Die bestehende Baumstruktur könne weitestgehend erhalten werden. Sie verweist auf den mittelmäßigen bis desolaten Zustand der Nagelfluhmauern in den einzelnen Bereichen und stellt die Kostensituation mit insgesamt rund 93.000 € nochmals detailliert dar. Derzeit würden Lkw's und Kfz ohne Hemmung in den Grünflächen der Goll'schen Anlage abgestellt, was es künftig zu unterbinden gelte. Auch die bestehenden Parkbänke in diesem Bereich seien nicht mehr im besten Zustand.

StR Kolesch befürwortet die Maßnahme im Auftrag der CDU-Fraktion. Er verweist auf das 2001 verabschiedete Sanierungskonzept für den Gigelberg und spricht sich für eine Gesamtkonzeption dieses wichtigen, identitätsstiftenden Erholungsorts aus. Mit dem Parkplatz an der Gigelberghalle und der Goll'schen Anlage seien die ersten Schritte getan – er bittet die Verwaltung, das Konzept nun zügig weiter zu führen. Hinsichtlich der Goll'schen Anlage stellt er fest, dass der Erhalt des Bestandes im Gegensatz zu einer Neugestaltung absolut angebracht sei. Er erkundigt sich, in wie weit das Konzept mit der Schützendirektion abgestimmt wurde und bittet im Falle sich hierdurch ergebender Änderungen um Mitteilung. Zur Problematik der Lkw's ist er sich sicher, dass die höheren Nagelfluhmauern allein das Problem nicht lösen werden und spricht sich dafür aus, Nutzungsgenehmigungen für den Gigelberg mit einer entsprechenden Auflage zur Freihaltung des Bereichs zu versehen. Dies sei vom Ordnungsamt ab und an zu überprüfen.

Er berichtet von Klagen der Anwohner wegen nächtlicher Ruhestörungen und verweist auf den dringenden Bedarf, diesbezüglich für das gesamte Stadtgebiet nach Lösungen zu suchen. Es könne nicht sein, dass sich Biberacher Bürger nachts nicht mehr in die Stadt wagen.

Zur Abstimmung mit der Schützendirektion merkt BM Ogertschnig an, diese sei im Grundsatz bereits erfolgt – das Konzept in Zusammenarbeit mit der Schützendirektion entwickelt worden.

StRin Buttschardt spricht sich für die Restaurierung der Goll'schen Anlage entsprechend dem ursprünglichen Zustand aus und begrüßt in so weit auch den Einsatz des traditionellen Nagelfluhs.

Auf ihre Anfrage erklärt Frau Kimmich, der Biberacher Nagelfluh sei wegen seiner begrenzten Haltbarkeit weniger geeignet – ob dieser trotzdem zum Einsatz komme, müsse man im weiteren Verlauf klären.

StRin Buttschardt erkundigt sich weiter, ob im rückwärtigen Bereich der Anlage keine Mauer angedacht sei – auch von hier aus werde das Areal regelmäßig befahren. Sie bittet darum, am Goll-Denkmal nach Möglichkeit eine vandalismussichere Bepflanzung zu wählen und fragt sich, ob

eine entsprechende Beleuchtung des Bereichs diesbezüglich hilfreich sei. Auf das Ergebnis der Restaurierung sei sie gespannt.

Frau Kimmich erklärt, eine Einfassung sei rundum geplant, die orangefarben gekennzeichneten Bereiche würden dabei etwas höher ausgeführt. Eine Beleuchtung sei nicht angedacht – von der ursprünglichen Überlegung, beim Denkmal Bodenstrahler anzubringen, habe man aus Gründen des Vandalismus Abstand genommen.

StRin Buttschardt betont, sie befürworte auch eine Erneuerung der Parkbänke, wobei auf eine auch bei Nässe geeignete Variante zu achten sei.

Frau Kimmich versichert dies.

StR Zügel freut die anstehende Restaurierung. Er erkundigt sich, ob eine missbräuchliche Nutzung durch eine entsprechende Gestaltung eingeschränkt werden könne. Die Kosten für die befestigten Flächen müssten aus seiner Sicht zum Großteil für die Nagelfluheinfassungen anfallen, nachdem die Wege selbst lediglich aufgekiest und nicht asphaltiert werden.

Dies wird von Frau Kimmich bestätigt.

StR Zügel fährt fort, damit bleibe die Frage nach dem Sicherheitskonzept ausgehend vom Marktplatz, zu dem sich OB Fettback äußern müsse.

BM Ogertschnig betont, zu diesem wichtigen Thema mache man sich permanent in etlichen Arbeitskreisen mit Jugendlichen, der Polizei, dem Ordnungsamt etc. Gedanken. Das Problem bestehe hierbei auch darin, dass sich die Brennpunkte häufig verlagern.

StR Brenner bittet eine Beleuchtung des Bereichs auch aus Sicherheitsaspekten nochmals zu überdenken. Er erkundigt sich zudem, ob die Erneuerung der Bänke in den dargestellten Kosten bereits enthalten ist.

BM Ogertschnig erklärt, die breiteren Fußwege in diesem Bereich seien bereits beleuchtet, was aus seiner Sicht ausreichend sei.

Frau Kimmich ergänzt, einige neue Parkbänke seien in den Kosten berücksichtigt. Wie viele letztlich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erneuert werden können, müsse die konkrete Kostensituation zeigen.

StR Braig weist auf den stark geschädigten Baumbestand außerhalb der Goll'schen Anlage entlang der Allee hin und erkundigt sich, ob hier nicht auch eine Randeinfassung sinnvoll sei. Nachdem es die „Fressgasse“ an Schützen hier nicht mehr gebe, könne der Weg doch verschmälert und der Baumbestand so geschützt werden.

BM Ogertschnig **sagt** eine Überprüfung dieser Überlegung **zu**. Sollte sich hierdurch an der Kostensituation etwas ändern, werde er nochmals auf den Gemeinderat zukommen.

StRin Kapfer interessiert, ob der Kostenansatz für die Einfassungen bereits für den teureren bayrischen Nagelfluh berechnet wurde.

Frau Kimmich bejaht dies. Sie erklärt weiter, im zentralen Bereich der Anlage müssten 7 Bäume ersetzt werden. Insgesamt seien die Kosten für den Ersatz von 12 Bäumen berücksichtigt.

**Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat daraufhin einstimmig (13 Ja-Stimmen), entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung zu beschließen.**



Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 66/2008 zur Beschlussfassung vor.

StR Kolesch verweist auf das Straßenkataster der Stadt Biberach und stellt fest, dass sich die heutige Vorlage auf die kleineren, über den Verwaltungshaushalt abzuwickelnden Maßnahmen bezieht. Er bittet darum, wie bereits letztes Jahr angeregt, künftig die überschlägigen Kosten der Einzelmaßnahmen in der Vorlage mit darzustellen. Angesichts der Tatsache, dass die Vorlage mit rd. 241.000 € lediglich die Hälfte des jährlichen Budgets umfasst, erkundigt er sich, wann die restlichen Maßnahmen ausgeführt werden, zumal in der Vorlage darauf hingewiesen wird, dass für diese noch umfangreiche Vorarbeiten notwendig sind. Er betont das Erfordernis, die Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten entsprechend dem Straßenkataster und den zur Verfügung stehenden Mitteln vorzunehmen.

Des Weiteren erinnert er an die vor 2 Jahren geführte Kostendiskussion und die Übereinkunft, Vergaben für das kommende Jahr künftig bereits im Herbst/Winter und nicht erst im kostenintensiven Frühjahr auszuschreiben. Erst letzte Woche sei jedoch der 2. BA der Probststraße ausgeschrieben worden. Er erkundigt sich, weshalb diese nicht im Herbst oder spätestens im Januar erfolgt sei.

Er bittet zudem darum, den Sachstand zur Sanierung der Wolfgangsstraße darzustellen. Auf Anfrage im letzten Jahr habe die Verwaltung die Umsetzung für 2008 zugesagt. Diese Aussage habe man an die Angrenzer weitergegeben. Nun habe die e.wa riss dort Leitungen verlegt und erklärt, vorübergehend werde nur Bitumen eingebracht, die Straßensanierung erfolge erst in 2009. Die Umsetzung in 2008 sei jedoch unabdingbar.

BM Ogertschnig weist darauf hin, dass die Sanierung der Wolfgangsstraße im Kataster für das Jahr 2007 vorgesehen war, die erforderlichen Haushaltsmittel jedoch im Zuge der Haushaltsplan-Vorberatungen verschwunden seien. Nachdem die Maßnahme nicht aus den Unterhaltungsmitteln des Verwaltungshaushalts finanziert werden könne, schlägt er vor, für die Kosten in Höhe von ca. 70.000 € den Haushaltsansatz für die Hindenburgstraße als Deckungsmittel zu verwenden.

Herr Rechmann erklärt, auf Seite 203 des Haushaltsplanes seien die einzelnen Maßnahmen mit den jeweiligen Kosten zu ersehen. Ausstehen würden noch die Sanierungen Forstgarten, Hegauweg, der Althof in Mettenberg, die Gemeindeverbindungsstraße Hagenbuch sowie die Kesselburgstraße, bei der es noch an Grunderwerb fehle. Die Risse am Wolfgangsberg habe man bereits zugunsten der Kapuzinerstraße ausgebessert. Eine Sanierung des Neusatzweges mache derzeit wegen zwei laufenden Bauvorhaben in diesem Bereich keinen Sinn – die Mittel hierfür würden stattdessen für den Fußweg am Ziegeldumpf sowie die Jahnstraße (2. BA) oder den Lilienweg eingesetzt. Er sichert zu, dass sämtliche bereitgestellten Mittel verwendet werden und erklärt, den derzeitigen Verfahrensablauf gelte es tatsächlich noch zu verfeinern - hieran arbeite man bereits. Die für Januar zugesagte Vorlage zur Aktualisierung des Kanalkatasters werde im Juni/ Juli in das Gremium eingebracht, da man die GSA-Aktualisierung, die im Mai abgeschlossen werde, noch einbeziehen wolle.

StR Keil stellt fest, dass der Wolfgangsborg und die Wolfgangstraße wohl verwechselt wurden, was passieren könne. Er weist darauf hin, dass nicht nur der Bereich, in dem die Leitungsarbeiten vorgenommen wurden, sondern die ganze Straße – inkl. dem Aufstieg von der Gaisentalstraße her – dringend sanierungsbedürftig sei. Aufgefallen sei der Fraktion zudem, dass die Bachlangensstraße im Haushaltsplan nicht enthalten war. Er lobt in diesem Zusammenhang das verantwortungsvolle Handeln des Tiefbauamtes, d. h. die Ausführung von Alternativmaßnahmen, soweit sinnvoll.

Er hinterfragt die Sanierungsnotwendigkeit der Heusteige zwischen Hallenbad und dem Baugebiet Baid in 2008, nachdem die Straße doch ohnehin nicht befahren werden dürfe. Auch bittet er um Auskunft, ob die Sanierung des Kapuzinerweges, wie in den Haushaltsplanberatungen beschlossen, noch in 2008 ausgeführt werde. Ihn interessiert zudem, weshalb für eine Straßensanierung zunächst Grunderwerb zu tätigen sei – der Straßenraum stehe doch im Eigentum der Stadt.

BM Ogertschnig erinnert hierzu an den ähnlichen Fall beim Mettenberger Weg.

Herr Rechmann führt aus, dass an der Kesselburgstraße zunächst die Böschung befestigt werden müsse. Bei einer reinen Schwarzbelagsanierung, wie zunächst angedacht, werde sich die Straße bereits in 2 Jahren wieder in einem ähnlich schlechten Zustand wie momentan befinden. Zu den Leitungsarbeiten in der Wolfgangstraße erklärt er weiter, diese seien nicht Gegenstand des im Januar durchgeführten Abstimmungsgesprächs mit den Leitungsträgern gewesen sondern kurzfristig aufgrund von Rohrbrüchen bzw. einer erforderlichen Druckerhöhung notwendig geworden.

An der Heusteige sei ausschließlich eine Schwarzbelagsanierung zur Verfeinerung der Oberflächenstruktur angedacht. Der Kapuzinerweg werde noch in 2008 saniert – in diesem Zusammenhang bittet er das Gremium angesichts der Gesamtzahl der Maßnahmen jedoch um etwas Geduld.

Zu der Verwechslung zwischen der Wolfgangstraße und dem Wolfgangsborg sei es vermutlich deshalb gekommen, weil am Wolfgangsborg bereits im Jahr 2004 vom Baubetriebsamt eine Risikosanierung vorgenommen werden musste.

StR Zügel schließt sich seinen Vorrednern an, erkundigt sich jedoch angesichts des Deckungsvorschlags „Hindenburgstraße“ nach der Konsequenz hieraus.

BM Ogertschnig erklärt, die Hindenburgstraße werde in diesem Fall erst nächstes Jahr saniert. Die diesbezügliche Planung sei ohnehin noch nicht abgeschlossen und die vorrangige Planung für die Museums Umgebung sowie das Ulmer-Tor sehr zeitaufwändig.

StR Zügel bittet darum, nach einer anderen Deckungsmöglichkeit zu suchen.

BM Ogertschnig hält als Ergebnis fest, dass die Wolfgangstraße auf jeden Fall in 2008 saniert werden soll. Dem Gremium werde man darüber berichten, ob eine anderweitige Deckungsmöglichkeit gefunden wurde.

StR Weber stellt fest, dass die Stadt Biberach gut versorgt und es deshalb letztlich unerheblich sei, ob eine Maßnahme nun ein Jahr früher oder später in Angriff genommen wird. Er erkundigt sich zur Maßnahme „Erlenweg“, ob hierbei auch an den gewünschten Radweg gedacht sei.

StR Keil ergänzt, diesen habe man alternativ auf dem bestehenden breiten Bürgersteig oder entlang der Straße diskutiert.

Herr Kuhlmann stellt klar, hierbei habe es sich lediglich um einen Vorschlag im Rahmen des Radwegekonzeptes gehandelt – ein entsprechender Beschluss liege jedoch nicht vor, weshalb die Maßnahme nicht Bestandteil der jetzigen Straßenbaumaßnahme sein könne. Beschlossen habe man lediglich die Untersuchung möglicher Alternativen durch das Stadtplanungsamt.

StR Braig erklärt zu StR Keil gewandt, die Heusteige sei bis zur Jugendherberge auch Fahrweg und werde insbesondere auch von Bussen befahren.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

- 1. Den vorgesehenen Belagserneuerungen im Stadtgebiet von Biberach wird zugestimmt.**
- 2. Der Auftrag für die Straßenbauarbeiten wird der günstigsten Bieterin, der Firma Mabau GmbH, 88213 Ravensburg-Schmalegg, auf der Grundlage ihres Angebotes vom 31. März 2008 in Höhe von 241.247,28 € erteilt.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache 65/2008 zur Beschlussfassung vor.

StR Rieger erkundigt sich nach der derzeitigen Nutzung und nach der Zukunft des Areals „Hecht-keller“.

BM Ogertschnig erklärt, das Grundstück gehöre dem Land und werde für die studentische Verwaltung genutzt. Entsprechend dem rechtskräftigen Bebauungsplan sei auf dem Grundstück eine Wohnbebauung oder auch Dienstleistungen zulässig. Eine Aussage des Landes zur Zukunft des Areals werde zusammen mit der Entscheidung „Dollinger-Realschule“ erwartet.

Herr Rechmann weist auf den Baubeginn der Maßnahme Umgestaltung Martin-Luther-Straße am kommenden Montag hin.

**Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

- 1. Der geplanten Umgestaltung der Martin-Luther-Straße wird zugestimmt.**
- 2. Bei der HHSt. 2.6300.951123.8/100 „Neubaugebiet Gaisental/Banatstraße (ehemaliges Reitergelände“ werden 20.000 € zur Bewirtschaftung gesperrt.**
- 3. Bei HHSt. 2.6300.951316.8/300 (Umgestaltung und Belagssanierung Martin-Luther-Straße) werden 20.000 € überplanmäßig bereitgestellt.**
- 4. Die Straßenbauarbeiten für die Umgestaltung und Belagssanierung Martin-Luther-Straße werden an die günstigste Bieterin, die Firma Gräser GmbH, Ochsenhausen auf der Grundlage ihres Angebots vom 03. April 2008 in Höhe von 111.695,42 € brutto vergeben.**

#### **TOP 4.1    Verschiedenes: Müll- und Grüngutablagerung im Bereich Laurenbühlweg**

StR Braig weist auf die Müll- und Grüngutablagerung im Bereich Laurenbühlweg hin. Innerhalb der Verwaltung sei der Fall vom Ordnungs- ans Liegenschaftsamt, von dort an das Stadtplanungsamt und weiter über das Forstamt ans Baubetriebsamt übergeben worden, das den Müll schließlich beseitigt habe. Dies sei ihm unverständlich, zumal es für die Ablagerung einen klaren Verursacher gebe. Er habe daher erwartet, dass dieser von der Verwaltung zur Beseitigung des Mülls aufgefordert wird.

BM Ogertschnig erklärt, dies komme nur in Betracht, wenn der Eigentümer eindeutig feststellbar sei. Alternativ bestehe in diesem Fall auch die Möglichkeit, die Ablagerung im Rahmen einer Ersatzvornahme auf Kosten des Verursachers zu entfernen, sollte dieser der Aufforderung zur Müllbeseitigung nicht nachkommen.

Herr Fesseler ergänzt, da der Müll auf einer städtischen Grünfläche abgelagert wurde, habe das zuständige Stadtplanungsamt den Bauhof mit der Entsorgung beauftragt

#### **TOP 4.2    Verschiedenes: Sachstand Aufstauung Wolfentalkanal**

StR Braig erkundigt sich nach dem Sachstand der Aufstauung „Wolfentalkanal“.

BM Ogertschnig stellt fest, hierbei handle es sich um ein komplexes Thema. Derzeit werde die Zuständigkeit der Unterhaltung juristisch überprüft, was noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Das Ergebnis sei momentan noch nicht absehbar.

#### **TOP 4.3    Verschiedenes: Stellplatzsituation des Pflegeheims an der Riedlinger Straße**

StR Braig erkundigt sich nach der Stellplatzanzahl für den Pflegeheimneubau an der Riedlinger Straße.

Herr Brugger erklärt hierzu, sämtliche notwendigen Stellplätze für das Vorhaben seien in der Tiefgarage des Pflegeheims nachgewiesen.

#### **TOP 4.4    Verschiedenes: Stellplatzsituation Landwirtschaftsschule "Beim Fohrhäldele"**

StR Braig verweist auf die angespannte Parkplatzsituation in diesem Bereich und erkundigt sich nach der Stellplatzanzahl, die im Zuge der geplanten Erweiterung geschaffen werde.

BM Ogertschnig stellt fest, die Anzahl der notwendigen Stellplätze für den Neubau sei zu prüfen, sobald der Bauantrag eingehe. Für das Bestandsgebäude seien sämtliche gesetzlich notwendigen Stellplätze hergestellt – weitere könnten daher nicht gefordert werden.

Herr Brugger ergänzt, Pläne der Erweiterung habe er bereits gesehen – nicht jedoch eine entsprechende Darstellung der Parkplatzerweiterung. Er bestätigt, dass die Parksituation schon derzeit problematisch ist.



**TOP 4.5    Verschiedenes: Räum- und Streupflicht für den Rad-/Fußweg entlang des Ratzengrabens (Kolpingstraße/Felsengartenstraße)**

Auf Anfrage von StR Braig erklärt Herr Fessler, der Rad- und Fußweg sei von den jeweiligen Anliegern zu räumen und zu streuen.

#### **TOP 4.6    Verschiedenes: Hochwasserschutz Schlierenbachtal**

StR Braig verweist auf die angespannte Parkplatzsituation in diesem Bereich und erkundigt sich nach der Stellplatzanzahl, die im Zuge der geplanten Erweiterung geschaffen werde.

BM Ogertschnig stellt fest, die Anzahl der notwendigen Stellplätze für den Neubau sei zu prüfen, sobald der Bauantrag eingehe. Für das Bestandsgebäude seien sämtliche gesetzlich notwendigen Stellplätze hergestellt – weitere könnten daher nicht gefordert werden.

Herr Brugger ergänzt, Pläne der Erweiterung habe er bereits gesehen – nicht jedoch eine entsprechende Darstellung der Parkplatzerweiterung. Er bestätigt, dass die Parksituation schon derzeit problematisch ist.

## Bauausschuss, 24.04.2008, öffentlich

### Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	BM Ogertschnig
Stadträtin:	.....	Buttschardt
Stadtrat:	.....	Hagel
Schriftführerin:	.....	Markieton
Gesehen:	.....	OB Fettback
Gesehen:	.....	EBM Wersch